

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 77. Elbing, Donnerstag den 26sten September 1822.

Berlin, den 21. September.

Se. Majestät der König sind gestern, von Potsdam aus, mit einem geringen Gefolge, zum Congresse nach Verona abgegangen. Allerhöchstdieselben geben zunächst nach Merseburg, von wo aus Höchstse das in jener Gegend zu den Herbstübungen versammelte 4te Armee Corps besichtigen werden, und setzen dann Ihre Reise über Frankfurt a. M. fort.

Während Höchst Ihrer Abwesenheit haben Seine Majestät Se. Königliche Hoheit den Kronprinzen zu Höchst Ihrem Stellvertreter zu ernennen geruhet.

Durch eine gestern Morgen aus St. Petersburg eingetroffene Estafette ist die höchst-erfreuliche Nachricht eingegangen, daß Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Alexandra Feodorowna am 1ten dieses, um 4½ Uhr Morgens, glücklich von einer Großfürstin entbunden worden sind, welcher der Name Olga Nikolajewna beigelegt worden ist. Ihre Kaiserliche Hoheit, so wie die junge Großfürstin, befinden sich im erwünschtesten Wohlsenn.

Seine Majestät der König haben den Staatsminister von Voß wieder in Höchst Ihren aktiven Dienst als Staatsminister aufgenommen und selbigen zum Vice-Präsidenten des Staatsrathes und des Staatsministeriums bestellt.

Seine Majestät der König haben dem, bei der Geschäft:Partie des Chefs der Seebehandlung stehenden bisherigen Rechnungs-Rath Wollny, das Prädicat als Geheimer Rechnungsrath beizulegen, und das desfallige Patent Höchstseigenhändig zu vollziehen geruhet.

Des Königes Majestät haben Allergnädigst geruhet, den Reise-Postmeister Pfister, zum Hof-Postmeister zu Königsberg in Pr., zu ernennen.

Se. Majestät der König haben dem Feldwebel-Lieutenant Erhardt, dem Fechtmeister Felmy vom hiesigen Cadettenhause, und dem im Berg-Revier Schweidnitz in Schlessen angestellten Berggeschworenen Friedrich Fleck, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben dem Obersten von Raumer, Brigadier der 2ten Brigadier der 2. Gené-d'armeri-Brigade, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Freiherrn Hans von Seherr, Hof, den Johanniter-Orden, und dem Kammer-Gerichts-Secretair und Rentanten der Salarienkasse des Geheimen Ober-Tribunals, Hofrath Zier, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Des Königs Majestät haben, vermöge Allerhöchster Cabinets-Ordee vom 27. Jun. d. J., zu bestimmen geruhet, daß die den Eingefessenen in den wieder er-



worbenen, an Frankreich abgetreten gewesenen Theilen der Regierungs-Bezirke Erfurt, Münster, Minden, Arnberg und Düsseldorf, zustehenden noch unrichtigten Forderungen für Lieferungen und Leistungen an vaterländische Truppen, bis zum Tilster Frieden, Behufs der Regulirung dieser Forderungen, nach Maassgabe der darüber ergangenen Bestimmungen und deren künftigen Berichtigung, in Staats-Schuldscheinen zuvörderst vollständig ermittelt und festgestellt werden sollen.

Die Vergütung soll jedoch, nach der Allerhöchsten Bestimmung, nur den ursprünglichen Gläubigern oder deren rechtmässigen Erben, nicht aber etwaigen Cessionarien zu Theil werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche dieser Art zu haben vermeinen, aufgefodert, solche, wenn sie früher schon bei irgend einer andern Behörde angemeldet seyn, oder nicht, nunmehr sofort, mittelst Einreichung aller in ihren Händen befindlichen Justificatorien, zur Liquidation zu bringen, und sind die dießfälligen justificirten Liquidationen

über die Forderungen im Regierungs-Bezirk Erfurt, bei dem Königl. Ober-Präsidio zu Magdeburg, über die Forderungen in den Regierungs-Bezirken Münster, Minden und Arnberg, bei dem Königl. Ober-Präsidio zu Münster, und

über die Forderungen im Düsseldorfer Regierungs-Bezirk bei der dortigen Königl. Regierung einzureichen.

Zur Anmeldung dieser Forderungen wird übrigens, der fernerweisen Allerhöchsten Bestimmung gemäß, ein mit dem letzten December d. J. ablaufender Präklusiv-Termin hiermit angesetzt, mit der Verwarnung, daß alle nach Ablauf dieses Termins etwa noch zur Anmeldung kommenden Forderungen dieser Art, nicht weiter werden berücksichtigt, sondern lediglich zurückgewiesen werden.

Berlin, den 30. August 1822.

Ministerium des Schages.

Graf v. Lottum.

### **Bekanntmachung.**

In Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets-Ordnre vom 1. August 1822. Gesessammlung Nr. 747. werden die Inhaber der durch das Edict vom 3ten Juni 1814 creirten Lieferungsscheine hiedurch aufgefodert, dieselben ungesäumt und spätestens bis zum letzten Decbr. 1822. bei der Controlle der Staats-Papieren, zur Umschreibung in Staats-Schuldscheine einzureichen, wenn sie aber verlegt, verloren, oder sonst abhänden gekommen sind, mit

genauer Bezeichnung derselben bei der unterschriebenen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, zu dem erwähnten Zwecke schriftlich anzumelden.

Mit Eintritt des ersten Januar 1823. erlöschen alle Ansprüche aus den nicht eingereichten oder wenigstens bis dahin nicht gehörig angemeldeten Lieferungsscheinen dergestalt, daß letztere sodann als präcludirte Papiere völlig werthlos sind.

Berlin, den 31sten August 1822.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Rother. v. Schöke. Beelig. Deek.

Mit Bezugnahme auf das von der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, in den öffentlichen und Provinzial-Amts-Blättern erlassene Publikandum vom 31. August d. J.

wegen des, auf den letzten December c. festgesetzten Präklusiv-Termins zur Umschreibung der Lieferungsscheine in Staatsschuldscheine, werden sämtliche Gerichts-Behörden hiedurch aufgefodert, die in ihren Depositorien befindlichen Lieferungsscheine, vor Ablauf der Präklusiv-Frist, zur Umschreibung in Staatsschuldscheine bei der Controlle der Staatspapiere einzureichen, eventualiter bei der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden anzumelden, und deßhalb sofort die Depositarier zur Anzeige der vorhandenen Lieferungsscheine aufzufodern. Die Ober-Gerichte haben die Unter-Gerichte zur Befolgung dieser Bestimmung besonders mit Anweisung zu versehen.

Berlin, den 13. September 1822.

Der Justiz-Minister. Kirchheim.

Warschau, den 7. Septbr.

Vom Königl. Statthalter Fürsten Szadecz ist unterm 30. v. M. nachstehendes Publikandum erschienen: „Da die Gründe, welche Uns unterm 23. April d. J. zur Abänderung einiger Punkte der früheren Mess-Verordnungen bewogen haben, gegenwärtig um so erheblicher sind, als der nächstens einzuführende neue Polltarif, und die nunmehr zwischen dem Russischen Reiche und dem Königreiche Polen verabredeten Handelsbestimmungen kräftiger Verordnungen bedürfen, um das vorgezeichnete Ziel nicht zu verfehlen, so haben Wir auf den Vorschlag der Regierungs-Kommission der Einkünfte und des Schages bestimmt und bestimmen hiermit: Art. 1. Von allen, zur diesjährigen Allerheiligen Messe einzuführenden Waaren, soll ohne Unterschied, ob dieselben zum weitem Handel oder zur Privat-Consumtion bestimmt sind, der vollständige Eingangszoll und Consumtionszoll, wie solcher in dem



bisherigen Tarife vorgeschrieben ist, entrichtet werden. Art. 2. Die Einfuhr aller ausländischen Zucker ist von nun an, verboten. Von diesem Verbote sind jedoch alle Woll-Erzeugnisse aus Preussischen Fabriken und Manufacturen, wenn sie mit Ursprungs-Bescheinigungen versehen sind, ausgenommen, und unterliegen diese Zeugnisse nur denjenigen Bestimmungen, welche in Unserer Verordnung vom 23sten April d. J., sowohl wegen dieser Waaren, als auch wegen der Erzeugnisse in Leder, Hanf und Glas enthalten sind, indem diese Verordnung bis auf Weiteres in Kraft bleibt. Art. 3. Der Consumtionszoll vom rothen, gelben und unraffinirten Zucker soll, dem bisher entrichteten Zoll vom Raffinat, Melis und Pumpen gleichgesetzt werden. Der Zoll wird daher auf 58 Fl. 10 Gr. Poln. vom Centner erhdher, so das die Abgabe inclusive des, durch den Tarif festgesetzten Eingangszolls, wdhrend der im vorigen Artikel bestimmten Zeit, zusammen 68 Fl. 10 Gr. Poln. pr. Centner betragen soll. — Mit der Ausfhrung dieser Unserer Bestimmung beauftragen Wir die Regierungs-Commissionen des Innern und der Polizei und der Einknfte und des Schatzes.

Petersburg den 23. Aug.  
Auerhchst, Kaiserlicher Ukas an den Minister des Innern vom 13. August: „Graf Peter Pawlowitsch! Die Unruhen und Unordnungen, die in verschiedenen andern Reichen, durch die Existenz einiger geheimen Gesellschaften, von denen eine unter dem Namen der Freimaurer anfnglich die Absicht wohlthdtiger Zwecke zum Grunde hatte, und andere sich heimlicher Weise mit politischen Gegenstnden abgaben, entstanden sind, haben einige Regierungen bewogen, ein schrfere Augenmerk auf dieselben zu richten und diese geheimen Verbindungen endlich gnglich zu verbieten. Da Ich stets die grfste Aufmerksamkeit darauf wende, das eine feste Scheidewand gegen Alles ausgerichtet werde, was dem Reiche nachtheilig werden knnte, und besonders in einer Zeit, wie die jetzige, wo leider! so viele Reiche und die traurigen Beispiele der nachtheiligen Folgen der jetzt vorherrschenden Vernunftseligkeit liefern, habe Ich fr gut befunden, in Beziehung auf oben genannte geheimen Gesellschaften Folgendes zu befehlen: 1) Alle heimlichen Vereinigungen, unter welchem Namen sie auch bestehen sollten, sind zu schliessen und ihre fernere Begrndung ist nicht zu verstatten. 2) Alle Mitglieder derselben sind, indem sie von dieser Maafregel unterrichtet werden, durch schriftliche Verpflichtung zu verbinden, das sie in der Folge unter keinem Vorwande an irgend einer geheimen Gesellschaft, unter welchem wohlmeinenden Na-

men sie auch bestehen mdge, im Auslande oder im Innern des Reiches, Theil nehmen wollen. 3) Da es Beamten, die im Dienste stehen, nicht zukommt, sich durch einen andern Eid, als den, den die Geseze besttigen, zu verbinden, so wird es den Ministerien und Obrigkeiten zur Pflicht gemacht, von ihren Untergebenen zu fordern, das sie offenherzig angeben sollen, ob sie zu irgend einer Freimaurer-Loge oder irgend einer andern geheimen Gesellschaft, in oder aufer dem Reiche, und namentlich zu welchen, gehrdren. 4) Von den dazu gehrdigen ist eine besondere Verpflichtungs-Schrift zu nehmen, das sie alle Gemeinschaft mit solchen abbrechen wollen und der, welcher dieses zu unterschreiben sich weigert, vom Dienste gnglich auszuschliessen. 5) Den Obrigkeiten in den Gouvernements ist Folgendes strenge anzubefehlen: 1. darauf zu achten, das nirgends und unter keinem Vorwande Logen bestehen oder errichtet werden mdgen; 2. das alle Beamte, die zum Dienste u. s. w. gebraucht werden, durch Unterschriften nach dem 3ten und 4ten §. sich verpflichten, das sie zu keinen Logen gehrdren, noch in der Folge gehrdren wollen; ohne welche Unterschrift sie in Unserem Dienste nicht gebraucht werden knnen.“

„Ich bin berzeugt, das Sie nichts unterlassen werden, um alles zur Vollfhrung Meines Befehls Gehrdrige zu vollziehen, und das Sie allen den andern Ministerien dieses mittheilen werden, damit solche einstimmig mit Ihnen zu diesem Zwecke wirken.“ —

Dieser Ukas ist zum Theil im Russischen, zum Theil in der Uebersetzung, allen Beamten und allen Freimaurern vorgelesen worden. In Folge dessen haben bereits smmtliche Beamte dieselbst, so wie alle andern anwesenden Mitglieder von Freimaurer-Logen, den vorgeschriebenen Revers unterschrieben und sind smmtliche Reverse bereits beim Minister eingereicht. Von Seiten der Polizei sind auch schon in den Lokalen der Freimaurer Nachforschungen angestellt, um zu sehen, ob alle Embleme und Zeichen wirklich weggeraumt worden. Bereits vorige Woche haben die Freimaurer ihr Mobiliar u. s. w. unter sich verauktionirt. Uebrigens haben sich alle beeifert, mit grfster Folgsamkeit den hchsten Befehlen nachzukommen.

London, den 10. September.  
Der Herzog von Wellington ist gnglich wieder hergestellt. Der Tag seiner Abreise nach Wien ist noch nicht bestimmt.

Die Gebrder Rothschild in Paris sollen eine neue Neapolitanische Anleihe von 20 Millionen Ducaten kontrahirt haben; auch spricht man von einer neuen Spanischen Anleihe, welche ehestens am Markte er-



schienen wird. Dieser Papier-Handel beschäftigt fortwährend einen großen Theil unserer hiesigen Kaufleute, und die Mäkler in diesem Fache sind beinahe nicht zu zählen. Die Börsezeit ist nicht hinreichend, um die täglichen Geschäfte dieser Art zu beendigen, und der Handel wird daher des Abends, nach dem Börsenschlusse, auf der Straße fortgesetzt. — Die Bank von Portugal soll ihrer Regierung eine Summe von circa 200.000 Pfund Sterl. vorgeschossen, und daher letztere fürs erste nicht nöthig haben, zu einer Anleihe ihre Zuflucht zu nehmen. — Sr. Majestät wird k. M. wieder zu Brighon eintreffen, und dort den Winter über zu verweilen. — Der Congreß von Columbia hat den Indianern alle Rechte der übrigen Bürger der Republik mit völliger Gleichheit gefesslich bestätigt. — Don Garcia del Rio und Don J. Paroizien sind die bevollmächtigten Minister der unabhängigen Regierung, welche von Peru hier angekommen.

Der ausdrücklichen Erlaubniß Sr. Maj. gemäß, war Jedermann der Zutritt an Bord der Königl. Yacht, the Royal George, so lange dieses Prachtschiff auf der Leiber Rheede vor Anker lag, erlaubt, und alle Verhältnisse und Gemächer standen den Besuchenden offen, nur mußte zuletzt das Schlafzimmer des Königs davon ausgenommen werden, weil die Damen, im Uebermaße ihrer landestündlichen Verehrung, nicht zufrieden, das Kopfkissen mit ihren Küßen zu bedecken, alle Wölle von der Betdecke abgerupft hatten, um ein Andenken mit nach Hause zu nehmen. — Den ganzen Tag vor der Landung umschwärmten zahllose, mit eleganten Herren und Damen besetzte Bric den Royal George, und begrüßten den König mit fröhlichem Jubelgeschrei; der Monarch erwiderte, trotz des stürmischen Regenwetters, diese herzlichsten Huldigungen vom Verdecke aus, mit der ihm eigenen Herablassung. — Unter andern traf an Bord des Royal George auch der Edinburger Damen-Ambassadeur, Sir Walter Scott, ein, um S. M. im Auftrage seiner reizvollen Kommittentinnen, das St. Patrik-Kreuz zu Füßen zu legen. „Das ist vor allen der Mann, den ich zu sehen wünsche!“ rief der König aus, als er ihm gemeldet ward. Das Glas, mit dem der Monarch den Schweftern des silbernen Kreuzes Bescheid gethan hatte, hat sich der gefeierte Meister-Sänger zum ewigen Andenken aus, hatte aber das Unglück, dasselbe auf dem Heimwege zu zerbrechen.

Eine Schottische Dame wurde auf dem Balle zu Edinburg, während sie im Contretanze an dem Kö-

nige vorüber tänzte, von ihrem Gefühle so hingerissen, daß sie, ihn zum Tanz einladend, beide Arme nach Sr. Maj. ausstreckte. Der König verbeugte sich tief, legte die rechte Hand auf die Brust und sagte lächelnd mit Abschlucken: „Recht gern, Mi-lady, recht gern, wenn ich nur könnte, aber ich kann nicht, meine Tanztage sind vorüber.“

#### Ver mischte Nachrichten.

Düsseldorf. Die Baumwoll-Spinnereien und Kattunwebereien gehen fortwährend gut, besonders im Kreise Elberfeld. Die Jaquardschen Schöle kommen immer mehr in Anwendung; in Elberfeld sind bereits 80 in Thätigkeit, welche die schönsten Muster in Seide und Baumwolle, Waaren liefern, die Anzahl derselben wird fortwährend vermehrt. Ein reger Fleiß und die Auswahl schöner Dessains, hat diesen Waaren auf den letzten Messen zu Frankfurt an der Oder und Braunschweig einen vorzüglichen Absatz gewährt.

Königsberg. Auf dem Alter des Köllmers Denkwart zu Klein-Tromp, wurden beim Pflügen zur diesjährigen Wintersaat, folgende 96 Goldmünzen gefunden. 40 Stück von Theodosius, 9 von Valentinian, 24 von Honorius, 1 von Constantius, 9 von Arkadius, 2 von Johannes, 5 von Galla Placidia, 1 von Eudoria, 1 von Pulcheria, 2 von Honoria und 2 Unkenntliche; fast durchgängig enthält jede Münz Viertel Ducaten an Gewicht.

Fonds- und Geld-Cours.		Preuss. Courant.	
Berlin, den 20. Septbr. 1822.		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	—	71 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	—	103 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—	—
Berliner Banco-Obligationen	—	82	81 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	—	66 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Neumark. dito Juli 1813	—	67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berliner Stadt-Obligationen	—	101 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	100 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>
Königsberger dito dito franc. Zins.	—	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	—	97 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—
Danziger dito dito in Rthl.	—	31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
dito dito dito in Guld.	—	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Westpreussische Pfandbriefe	—	80	—
dito vorm. Poln. Anth. dito	—	74 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Ostpreussische dito	—	80	—
Pommersche dito	—	99	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Chur- und Neumärkische dito	—	99 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—
Schlesische dito	—	102	—
Pommersche Domainen dito	—	99	—
Märkische dito	—	99	—
Ostpreussische dito	—	96	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Rthl.	—	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—



# Beilage zum 77sten Stück der Elbingschen Zeitung.

Elbing Donnerstag den 26sten September 1822.

\* \* \*

Indem am 30. September eine öffentliche Prüfung der mir anvertrauten Jugend statt finden wird, so ersuche ich Eine Wohlthätliche Schul-Deputation, so wie sämtliche verehrte Eltern dieser zarten Jugend und alle Schul- und Jugendfreunde hiedurch ehrerbietigst, sich an dem bemerkten Tage, Morgens um 8 Uhr, zu derselben in dem für diese Kinder bestimmten Schul-Lokale recht zahlreich gewogenheitsvoll einzufinden.

Walter.

## Bekanntmachung.

Daß Domainen, Vorwerk Engelsburg im Graudenzschen Kreise 1½ Meile von der Stadt Graudenz und dem Weichselstrom belegen, wird vom 1. Juni 1823 auf 9 Jahre im Wege der Submission anderweitig verpachtet werden und deshalb hiermit öffentlich ausgedoten. Es enthält dieses Vorwerk 1485 M. 77 □ R. preuß. Acker, geeignet zu allen Getreidearten, und es werden nicht nur über 100 Schefl. Weizen, Gerste und Erbsen, sondern auch 400 Schefl. Roggen und Hafer ausgesät, welche einen guten Ertrag gewähren.

- 46 M. 20 — Obst- und Gemüsegärten.
- 168 — 70 — Wiesen, welche bis auf 53 M. 77 □ R. Feldwiesen in der Niederung liegen, und einen zureichenden Heugewinn liefern.
- 24 — 137 — Rossgrärten,
- 246 — 103 — Weideterrein,
- 94 — 94 — Wege, Hof und Baustellen, auch sonstiges Umland, zusammen

2065 M. 141 □ R. preuß., wovon der Ertrag mit 1926 Rtlr. 13 Sgr. 10 pf. zur jährlichen Pacht mit  $\frac{2}{3}$  Gold berechnet ist. Es befindet sich auf diesem Vorwerk auch eine vollständig eingerichtete Brau- und Brennerei, für deren Nutzung ohne Zwangs-Verlag und Holz die jährliche Pacht mit 346 Rtl. 4 Sgr. 10 pf. mit  $\frac{2}{3}$  Gold beträgt, wozu jedoch noch 99 Rtl. 19 Sgr. 5 pf. für das messfreie Mahlen des Malzes und Brauwweinbroots in den nahe gelegenen Amtsmühlen kommen.

Daß Vieh- und Feld-Indentarium ist mit 756 Rtl. 27 Sgr. 8 pf. bei der Uebergabe baar zu be-

zahlen und die Caution mit 1500 Rtl. in Staatspapieren bis dahin gleichfalls zu bestellen.

Jeder der sich zu einer solchen Domainenpacht eignet und auf die Generalpacht von Engelsburg unter den vom Königl. Finanzministerium genehmigten Bedingungen einlassen will, auch das erforderliche Vermögen dazu besitzt, kann sich an Ort und Stelle von den Verhältnissen unterrichten, und die Ertragsberechnungen und den Contract-Entwurf vom 16. Mai d. J. beim Registrator Herrn Grabe in der Registratur hieselbst einsehen, auch seine Pacht-offerten versiegelt bis zum 1. November d. J. spätestens, dem Justitiarius der 2ten Abtheilung, Herrn Regierungsrath Wollenschläger hieselbst persönlich überreichen, von welchem er über seine Qualification und Vermögensverhältnisse und Anerkennung seiner versiegelten Submission näher vernommen werden wird. Wie hiebei zu verfahren ist, ergiebt die Vorschrift, welche als Beilage des Contractentwurfs bei dem Registratur, Registrator Herrn Grabe in der Domainen, Registratur hieselbst jederzeit eingesehen werden kann.

Auch wird einem jeden, welcher seine Submission auf die bestimmte Weise einreicht, verstatet, den 11. November d. J. Vormittags um 10 Uhr im Registratur-Conferenz-Gebäude bei Eröffnung der eingegangenen Submission entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten gegenwärtig zu seyn. Es bleibt aber jeder an seine Erklärung so lange gebunden, bis die Entscheidung des Königl. Finanzministeriums erfolgt ist, wem das Amt Engelsburg zugeschlagen werden soll.

Marienwerder, den 20sten August 1822.

Königl. Preuß. Regierung.

## PUBLICANDA.

Zum Gebrauche bei entstehendem Feuer ist es höchst nothwendig und zweckmäßig, daß an jedem mit Stroh oder Rohr gedeckten Gebäude eine bis zur Spitze des Dachs reichende Dachleiter aufgestellt ist, und da auf den hiesigen Vorstädten nur sehr wenige mit Stroh und Rohr gedeckte Gebäude mit dergleichen Dachleitern versehen sind; so werden sämtliche Besitzer solcher Gebäude hienmit angewiesen, sofort, und spätestens binnen drei Monaten die fehlenden Dachleiter anzuschaffen und aufzustellen, wobei noch bemerkt wird, daß da, wo die



Gebäude so nahe an der Straße liegen, daß diese durch das Aufstellen der Leitern verengt werden würde, solche an der Hinterseite der Gebäude aufgestellt werden müssen. Wer in der hier festgesetzten Frist die Dachleitern nicht angeschafft und aufgestellt hat, verfällt in Ordnungsstrafe.

Elbing, den 15ten September 1822.

Königl. Preuß. Polizeidirectorium.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Pareat, sollen folgende, den Kaufmann Wulf Saul Lasersonschen Eheleuten und der Wittve Rieß geb. Siemon und deren Kindern zugehörige Grundstücke, nämlich: 1) die sub Litt. C. XXVII. 1.  $\frac{1}{2}$  Meile von der Stadt Elbing an der frommen Bucht am Elbingsfluß belegene Schneidemühle mit den dazu gehörigen 21 Morgen 200 Quadr.-Ruthen Wiesenland culmischen Maasses und den sonstigen Pertinenzien; 2) das  $\frac{1}{2}$  Meile von Elbing belegene Grundstück Litt. C. XXXI. 25. die Bollwerks- oder Lootsenschanze genannt, bestehend aus einem Wohnhause und 143 $\frac{1}{2}$  Quadr.-Ruthen Landes, von denen das erstere auf 60,769 Rtl. 50 gr. 5 $\frac{1}{2}$  pf., das andere aber auf 1,358 Rtl. 50 gr. 13 $\frac{1}{2}$  pf. gewürdigt worden, entweder einzeln, oder zusammen öffentlich verkauft werden sollen. Die Licitationstermine hiezu sind auf den 8ten Juny, den 9ten August und den 9ten October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besch. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meißbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lizen der Grundstücke können übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 19ten März 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Pareat, soll die den Florentina und Johann Dennerischen Erben gehörige sub Litt. D. Nr. III. b. 34. auf Jeyers-Niedercampen gelegene Baustelle und das dazu gehörige Land, bestehend aus 7 Morgen 48 Quadr.-Ruthen, welches letztere auf 220 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt ist, öffentlich versteigert werden, wobei wir zugleich bemerken, daß die zum Wiederaufbau des Grundstücks bestimmten Brandgelber nach der Angabe der hiesigen Königlichen In-

tendantur 727 Rtl. 70 gr., nach der Behauptung der Grundbesitzer aber 1152 Rtl. 70 gr. betragen, und also 425 Rtl. freitig sind, daß aber der gesammte Betrag der auszumittelnden Brandgelber dem Meißbietenden gegen Verpflichtung des Aufbaues der abgebrannten Gebäude mit zugeschlagen werden wird. Die Licitationstermine hiezu sind auf den 18ten Septbr. c., den 21ten Octbr. c., und den 25ten Novbr. c., jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Albrecht anberaumt, und werden die besch. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meißbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lizen des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiciert werden. Elbing, den 31sten Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem Königlich Preussischen Stadtgerichte zu Elbing, werden hiedurch alle diejenigen, welche an die verloren gegangenen, von den Johann Gottfried und Maria Elisabeth Wendischen Eheleuten unterm 23ten April 1798 an den Kaufmann Johann Daniel Abegg über eine Summe von 233 Rtlr. 10 Sgr. ausgestellte und auf dem Grundbuche A. II. Nr. 6. hieselbst eingetragenen Obligation als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Ansprüche zu haben vermehren, hiedurch öffentlich aufgefordert, solche in dem auf den 16ten November c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Duinque auf dem hiesigen Stadtgerichtshause anberaumten Termin entweder in Person, oder durch gesetzlich zulässige mit gehöriger Information versehene Bevollmächtigte gehörig anzukündigen und auszuführen, mit der beigefügten Verwarnung, daß sie im Ausbleibungsfall mit ihren Ansprüchen nicht weiter werden gehört, vielmehr damit präcludiert, und für immer abgewiesen werden, auch das gedachte Document für mortificirt und nichtig erklärt, und die gedachte Post, da solche bereits bereits bezahlt ist, in dem competenten Hypothekendbuche gelöscht werden wird. Elbing, den 7ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Ratmacher George Stephan, welcher



am 28sten September 1817 mit seinem Gesellen  
Gudamowski bei hürmischer Witterung auf ei-  
nem mit Ziegeln beladenen, am 29ten ej. m. et a.  
umgestürzt in der Weichsel gefundenen Boote von  
Schönbäum aus nach Groß Brunnau zu, gefahren,  
selbstem aber von seinem Leben und Aufenhalte  
keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehe-  
frau hierdurch öffentlich vorgeladen: sich binnen  
neun Monaten und spätestens in Termino den  
5ten Februar 1823. entweder schriftlich oder  
persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt  
erkläre, und dem gemäß seiner Ehefrau die ander-  
weitige Verheirathung verstatet werden soll.

Neuteich, den 27ten April 1822.  
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Zur öffentlichen Ausbietung der 4 großen Mälz-  
häuser der hiesigen Brauer-Innung, welche in un-  
serer früheren Bekanntmachung vom 11ten Juni c.  
näher beschrieben worden sind, zu erbpächtlischen  
Rechten oder zu freiem Eigenthum ist, da in dem  
den 4ten d. M. angestandenen Termine annehmbare  
Käufer sich nicht eingefunden, ein anderweitiger  
Termin auf den 30sten Dabre. Vormittags um 10  
Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor unserm De-  
putirten Herrn Stadtrath Schwarz' anberaumt  
worden, welchen wir hiemit wiederum zur Kenntniß  
des Publikums bringen.

Elbing, den 6. September 1822.  
Der Magistrat.  
In Bezug auf die früher erlassene Bekanntma-  
chungen über die Art der Erhebung der Marktstand-  
gelder und Brennmaterialiensteuer, wird dem Publi-  
kum nachfolgendes zur Nachricht und Mithung hiedurch  
eröffnet. 1. Die vorkommenden Contraventionen bei  
der gedachten Steuer, werden mit dem viersfachen  
Geldbetrage des tarifmäßigen Sachses bestraft, und  
dieser Betrag sofort eingezogen, davon aber  $\frac{1}{2}$  dem  
Denuncianten bezahlt. 2. Wer zur Stadt kommt,  
um Markt zu halten, oder etwas zu verkaufen, muß  
einen Steuerzettel lösen; dieser Zettel gilt, wie sich  
von selbst versteht, nur für den Tag, da er gelöst  
worden. Der also, welcher einen Zettel von einem  
früheren Tage datirt, vorzeigt, wird als Contravenient  
angesehen und auf das Rathhaus gestellt, insofern  
der Strafbetrag nebst der Steuer selbst nicht sofort  
eingezogen, oder irgend ein Gegenstand für so viel  
abgepfändet werden kann, welcher auf dem Rath-  
hause abzuliefern ist. 3. Der Marktmeister Groß  
und der Handlungsdienere Dieckmann sind zwar  
zur Aufsicht und Controlle bei Erhebung der  
Steuer angestellt, es wird aber erwartet, daß das

Publikum in Rücksicht auf das gemeinschaftliche  
Interesse, hiebei zuzutreten, und auf die richtige Be-  
zahlung der Steuer halten wird.  
Elbing, den 16. September 1822.  
Der Magistrat.  
Es soll die Pflasterung des Bürgersteiges vor  
dem Königsbergerthor und zwar von dem heiligen  
Leichnamsdamm bis zum Hause des Herrn Ritz-  
meister Arent, an den Meißbietenden in einer öf-  
fentlichen Auktion ausgebaut werden. Termin  
hierzu steht auf den 30sten d. M. Vormittags um  
11 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadt-Bau-  
Rath Zumppe an, in welchem die Bedingungen be-  
kannt gemacht werden sollen, und wir fordern die  
Entrepreisleustigen hiedurch auf, ihre Offerte sodann  
abzugeben und des Zuschlages gewärtig zu seyn.  
Elbing, den 17ten Septbr. 1822.

Der Magistrat.  
In Termino den 9ten October c. um 10 Uhr  
Morgens, soll eine Partie Bauholz auf dem hiesi-  
gen Baggerhose öffentlich an den Meißbietenden  
verkauft werden, welches hiedurch bekannt gemacht  
wird. Elbing, den 12ten September 1822.  
Der Magistrat.  
Diejenigen Pferdebesitzer, welche für das Jahr  
1823, gegen die gefällige Abgabe von 3 Rthl. pro  
Pferd, von der Concurrenz zur Vorspannungsfreiung  
frei zu bleiben wünschen, haben sich dazu binnen 4  
Wochen in unserm Secretariate zu melden.  
Elbing, den 20. Septbr. 1822.

Der Magistrat.  
Die Fortschaffung des Kehrichts von den neu gepflas-  
terten Straßen vor dem Hohländer- und ehemaligen  
Kühlenthor soll in Termino den 2. t. M. um 11 Uhr  
Morgens zu Rathhause dem Mindestfordernden in  
Entreprise überlassen werden; wozu Unternehmer ein-  
geladen werden. Elbing, den 11. Septbr. 1822.

Der Magistrat.  
Es soll das Rohr in der Rampe neben der Wansau,  
ferner die altstädtischen Roggärten und im Stadigrä-  
ben zwischen dem Berliner- und Danzigerthor in Ter-  
mino den 25ten d. M. um 10 Uhr Morgens zu Rath-  
hause vor dem Herrn Stadtrath Bougueret meiß-  
bietend verkauft werden.  
Elbing, den 17ten September 1822.  
Die Kammerei, Deputation.

Das Dienst-Bureau der hiesigen Königl.  
Intendantur, wird von heute für die Dauer des  
dem Intendanten, Amtrath Rozer, höhern  
Orts bewilligten dreimonatlichen Urlaubs, aus



dessen Hause auf dem Innern Mühlendamm, in die Wohnung der Zimmergesell. Wittwe Gördke sub No. 1174. auf der Lastadie vor dem Königsbergerthor in der Nähe der Königl. Territorial-Kasse verlegt, welches dem dabey interessirenden Publico, so wie namentlich sämmtlichen Einsaßen im hiesigen Territorio, hiedurch mit der Nachricht bekannt gemacht wird, daß alle currenten Intendantur-Geschäfte, während seiner Zeit, vom Königl. Kassirer Herrn Laureck werden dirigirt werden.

Intendantur Elbing, den 25. Septbr. 1822.

Der von mir im Wege einer Privat-Ausführung übernommene Chausseebau für die Strecke von  $1\frac{1}{2}$  Meilen von Zichthorst über Neuhoß bis Altfelde auf der Straße zwischen Elbing und Marienburg, steht von der Neuhoßer Schanze ab nach Altfelde hin, bereits in voller Thätigkeit. Um jedoch mit den Erdarbeiten dieses großen Baues, bis zum Spätherbst dieses Jahres, noch mehr thätiger vorschreiten zu können, beabsichtige ich, die möglichst größte Anzahl von Erdarbeiter dort anzustellen. Ich fordere daher alle dazu irgend arbeitslustige und arbeitsfähige Mannschaften aus der Nähe und Ferne hiermit auf, sich dieserhalb des baldigsten bey dem Herrn Bau-Conducteur Neufeld in Neuhoß zu melden, der sie so gleich auf Tagelohn oder Accord, zur Arbeit anstellen wird. Jeder Arbeiter hat so viel als möglich, seinen eigenen Spaten mitzubringen, auch haben die Auswärtigen, sich durch Vorzeigung ihrer Pässe aus ihrer Heimath näher auszuweisen. Kräftige und fleißige Arbeiter, können hier auf längere Zeit, einen reichlichen Verdienst finden, auch ist dafür gesorgt, daß alle fremde Arbeiter, sich in der Nähe der Baustelle, für eine billige Bezahlung, in Kost und Schlafstelle eindringen können.

Elbing, den 25ten Septbr. 1822.

Der Amtsrath und Intendant Rozer.

Montag den 30. September c. und die folgenden Tage von 9 Uhr Morgens ab, wird mit Genepmis-

zung des Königl. Stadtgerichts in der Fleischerstraße sub Nr. 76., belegenen Hause der vermittelnden Madam Kriese, mehrere erhebliches Mobiliar, bestehend: aus einer großen Stubenuhr, einem großen porcellanen Tafel-Servis, 5 yence, zinnerne, kupferne, messingene, blecherne und eiserne Haus- und Küchengeräthe, mehrere große und kleine Spiegel, 1 Sopha, mehrere Lehn- und Armstühle, mahagoni Tische und Secrétaire, Komoden, Glas-, und andere Spinde, Linnenzeug, Betten, eine Anzahl Bücher und mehrere andere Sachen, im Wege einer freiwillig veranstalteten öffentlichen Auction gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant, durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Stachorowsky B. C.

Donnerstag den 26ten d. frisch Tonnenbier bei Armanowski.

Montag den 30. Sept. c. frisch Bier in Tonnen bei C. Serig.

Montag den 30. Sept. c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei M. C. Friedrich.

Britische holländische Heringe in  $\frac{1}{2}$  Gebinde. Sind bei mir für billigen Preis zu haben.

Job. Ehrenfr. Bröske, Brückstraße Nr. 494.

Mit frischen gezogenen und gegessenen To'glächten, besonders Nachtsichte, die 8 Stunden brennen, im gleichen mit einem ansehnlichen Sortiment Spiegel und Spiegelgläser, und mit Englischem Haartuch zu Stuhlbezügen, empfiehlt sich bestens

Job. Stahlenbrecher.

In meinem Hause an der Spieringsstraße sind zwei aneinander hängende Stuben in der ersten Etage zu vermietthen.

J. Zeising.

Wein-Stall auf der Hommel, mit oder ohne Land, ist billig zu verkaufen oder zu vermietthen.

Armanowski.

Seit längerer Zeit hat sich das bössartige Gerüchte verbreitet, als bekäme ich zu meiner Unterstützung aus der hiesigen Armenkasse monatliche Unterstützung; diesem lügenhaften Gerüchte zu begegnen, zeige ich öffentlich an: daß ich darauf noch nie Anträge bei der Armen Direction gemacht habe; mich dieserhalb auf ein Attest dieser Behörde beziehe, und jeden redlichen Mann öffentlich hiemit auffordere, mir den Verläumder zu nennen, daß ich zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung desselben antragsen kann.

Amalia Pahlau.

Ein grün färbener Regenschirm, dessen Krücke einen Pferdekopf vorstellte, ist irgendwo stehen geblieben; man bittet höflichst denselben gegen 30 gr. Belohnung in der Buchhandlung abzugeben.